

Pressemitteilung



31. Oktober 2005

Hauptversammlung 2005 in Berchtesgaden

MÜNCHEN.- Die Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) 2005 hat in Berchtesgaden einige wichtige Beschlüsse gefasst, die den Verein und den Alpinismus in Zukunft maßgeblich prägen werden. Nach engagierten und konstruktiven Debatten stimmten die Delegierten den wichtigsten Tagesordnungspunkten zu und stellten damit auch die Weichen für eine weitere Modernisierung und Professionalisierung des Verbandes. Trotz bestem Bergsteiger-Wetter kamen rund 700 Delegierte im Kur- und Kongresshaus in Berchtesgaden zusammen.

Zukunft der Hütten

Der Deutsche Alpenverein e.V. ist dem Ziel, das Netz seiner alpinen Schutzhütten langfristig zu sichern, einen wichtigen Schritt näher gekommen. Die Hauptversammlung 2005 hat sich mit großer Mehrheit für die Umsetzung eines „Strategiekonzeptes zur nachhaltigen Sicherung des Hüttennetzes“ ausgesprochen. Kernpunkte des Konzeptes sind

- die Optimierung der Betriebsführung auf den Hütten
- eine stärkere Zielgruppenorientierung
- die Verbesserung des Hüttenmarketings und
- die Stärkung des Solidargedankens zwischen den hüttenbesitzenden und den nicht hüttenbesitzenden Sektionen.

In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass der Deutsche Alpenverein mit seinen 332 Hütten an die Grenzen des personell und finanziell Leistbaren stößt. Anstehende Sanierungen der zum Teil über 100 Jahren alten Gebäude, die Erfüllung von Behördenauflagen sowie der Umweltschutz belasten das Budget immer mehr. Gleichzeitig sorgen ausbleibende oder zurückgehende Zuschüsse dafür, dass die Schere zwischen Bedarf und Leistbarem immer weiter auseinander geht. Hier setzt das nun verabschiedete Strategiekonzept an. 2006 wird der DAV als Anschubfinanzierung 240.000 € zur Verfügung stellen; diese Mittel werden nicht in konkrete Baumaßnahmen, sondern in die Umsetzung der o.g. Maßnahmen investiert.

Grundsatzpapier Spitzenbergsport im DAV

Auch der Spitzenbergsport hat im Rahmen der Hauptversammlung 2005 eine klare Aufwertung erfahren. Nach einer intensiven Diskussion stimmten die Delegierten dem vorgelegten Grundsatzpapier zu und bestätigten damit die Berechtigung des Spitzensports innerhalb des DAV – vor allem auch hinsichtlich der Nachwuchsgewinnung und –förderung. Ab 2006 kann damit der „Entwicklungsplan Spitzenbergsport“ in den drei Bereichen Klettern, Skibergsteigen und Expeditionsbergsteigen umgesetzt werden. In ihm sind konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Trainings- und Wettkampfsysteme, die Optimierung der nationalen Kaderstrukturen und die Einführung eines Stützpunktkonzeptes festgeschrieben. Für die kommenden drei Jahre stehen dem Spitzenbergsport im DAV dafür insgesamt 130.000 € zur Verfügung.

Wasserkraft in Tirol

Der Deutsche Alpenverein e.V. lehnt die von der Tiroler TIWAG geplanten Wasserkraftwerke in Tirol ab. Dabei wendet sich der DAV nicht generell gegen den Neubau von Wasserkraftwerken, hält aber einen grundlegenden Abwägungsprozess zwischen den Belangen des Klimaschutzes und den Notwendigkeiten des Naturschutzes für unbedingt notwendig. Da bis zum heutigen Tag für das Land Tirol keine entsprechenden Kriterien vorliegen, können die Kraftwerkspläne zum momentanen Zeitpunkt nur unter dem Kriterium des Naturschutzes und der alpinsportlichen Nutzung beurteilt werden. Deshalb lehnt der Deutsche Alpenverein die vier geplanten Kraftwerksprojekte ab.

Risikomanifest des Deutschen Alpenvereins

Der Umgang mit Risiko wird seit einigen Jahren intensiv im Deutschen Alpenverein diskutiert. Im Rahmen der Hauptversammlung stellte Andi Dick, neu gewählter Vizepräsident des DAV, den Delegierten den aktuellen Stand der Diskussion vor. Wichtigster Ansatzpunkt ist demnach, das Risiko als Bestandteil des Lebens zu akzeptieren und sich aktiv damit auseinander zu setzen. Für die Arbeit des DAV ergeben sich daraus zahlreiche Ansatzpunkte – z.B. in der Ausbildung, bei der gesamten internen und externen Kommunikation oder der Sicherheitsforschung. Die Kernaussagen des DAV sind in einem „Risikomanifest“ niedergeschrieben, das von der Hauptversammlung verabschiedet wurde. Der gesamte Wortlaut des Manifestes kann unter www.alpenverein.de abgerufen werden.

Neues Präsidium gewählt

Prof. Dr. Heinz Röhle, Professor für Forstwissenschaften an der TU Dresden, ist neuer Präsident des Deutschen Alpenvereins e.V. Der bisherige Vizepräsident des DAV konnte im ersten Wahlgang die große Mehrheit der Stimmen (96 %) auf sich vereinen. Der 53jährige lehrt als Professor für Forstwirtschaft an der TU Dresden und war bereits in den Jahren 1982 bis 1997 im damaligen Vorstand des DAV als Naturschutzreferent tätig. Seit 2003 hatte Röhle das Amt des DAV-Vizepräsidenten inne.

Er tritt damit die Nachfolge von Josef Klenner an, der über 13 Jahre lang an der Spitze des weltgrößten Bergsportverbandes stand und – wie bereits 2003 angekündigt - 2005 zurückgetreten ist. Auch unter Röhles Führung wird sich der DAV weiterhin für die Vereinbarkeit von Bergsport und Naturschutz stark machen. Besonderes Gewicht wird dabei in den kommenden Jahren die umfassende alpine Raumordnung haben – von der Sicherung des Hüttennetzes über die Pflege der Wege bis zur Umsetzung eines Wege-Informations-Systems gemeinsam mit anderen alpinen Verbänden.

Neben Klenner schied auch Ingo Buchelt, 9 Jahre lang Vizepräsident des Alpenvereins, mit der Hauptversammlung 2005 aus seinem Amt aus. Somit waren zwei Vizepräsidenten-Stellen neu zu besetzen. Im ersten Wahlgang setzte sich Andi Dick (Sektion Oberland) gegen seine zwei Mitkandidaten durch, im zweiten Wahlgang konnte Ludwig Wucherpfennig (Sektion Hildesheim) die Mehrheit der Stimmen auf sich vereinen.

Andi Dick ist 41 Jahre alt, Mitglied der Sektion Oberland, und war bis zu seiner Wahl Bundesausschuss-Vorsitzender für Breitenbergssport, Aus- und Fortbildung im DAV. Der 65jährige Ludwig Wucherpfennig war bislang Bundesausschuss-Vorsitzender für Hütten, Wege und Kletteranlagen im DAV.

Komplettiert wird das Präsidium durch die beiden Vizepräsidenten Hannes Boneberger und Rainer Pollack, die auch weiterhin ihr Amt ausüben.

Verabschiedung der scheidenden Präsidiumsmitglieder

Klaus Jürgen Gran, langjähriger Weggefährte Klenners und Sprecher des nordwestdeutschen Sektionentages, würdigte in einer Laudatio die Verdienste des ehemaligen Präsidenten. Die Delegierten bedankten sich mit lang anhaltendem Applaus für die große Leistung Klenners im Zeichen des Deutschen Alpenvereins.

Ebenso herzlich verabschiedete sich die Hauptversammlung von Ingo Buchelt, der 9 Jahre als Vizepräsident des DAV tätig war. Er engagierte sich vor allem für den Ausgleich zwischen den Interessen der Naturnutzer und der Naturschützer und setzte sich für die Aufarbeitung der DAV-Geschichte während des Nazi-Regimes ein.

Neuwahlen im Überblick

Insgesamt mussten zehn Positionen in den Führungsgremien des Deutschen Alpenvereins neu besetzt werden:

Amt	Amtsinhaber seit der HV 2005
Präsident	Prof. Dr. Heinz Röhle Sektion Sächsischer Bergsteigerbund
Vizepräsident	Andi Dick, Sektion Oberland
Vizepräsident	Ludwig Wucherpfennig Sektion Hildesheim
Bundesausschuss Medien und Kommunikation	Harro Westermayer, Sektion München
Bundesausschuss Kultur und Wissenschaft	Dr. Richard Goedeke, Sektion Braunschweig
Bundesausschuss Breitenbergssport, Aus- und Fortbildung	Michael Lendroth, Sektion Bayreuth
Bundesausschuss Hütten, Wege, Kletteranlagen	Nicolas Adora, Sektion Hanau
Ostdeutscher Sektionenverband	Ludwig Trojok Sektion Sächsischer Bergsteigerbund
Nordbayerischer Sektionenverband	Thomas Güntert Sektion Röthenbach/Pegnitz
Südbayerischer Sektionentag	Geert-Dieter Gerrens Sektion Allgäu-Immenstadt
Rechnungsprüfer	Rolf Baumotte, Sektion Bielefeld